

Die Schweizerische Normung im schweizerischen, europäischen und internationalen Kontext

Rolf Widmer

SNV Schweizerische Normen-Vereinigung

Heute sind vielerlei Standards oder Normen mit ebenso vielen Herausgebern bekannt. Im Referat wird aufgezeigt, welche Normen von wem erarbeitet und publiziert werden und welche international und europäisch von grösster Bedeutung sind. Es lohnt sich, sich mit dem Thema Normung auseinander zu setzen. Internationale Handelshemmnisse werden nach und nach abgebaut, die weltweite Normung erleichtert den Austausch von Waren und Dienstleistungen. Einkäufer und Vertragsverantwortliche verweisen beispielsweise in Verträgen immer häufiger auf Normen, welche die Detailanforderungen der Bestellung regeln. Dadurch wird im Beschaffungsprozess eine eindeutige Definition des Produkts oder der Dienstleistung erreicht. Mit dem wachsenden Waren- und Dienstleistungsaustausch über Grenzen hinweg, ist eine klare Verständigung die Grundvoraussetzung. Es bedarf dabei Konventionen und Regelungen; dies beginnt bei der Sprache. Mitarbeiter eines internationalen Konzerns wird die tägliche Arbeit stark erleichtert, wenn innerhalb des Konzerns eine einheitliche Terminologie angewendet wird, geschweige denn eine internationale Norm vorliegt.

Gesetze werden vom Gesetzgeber durch Fachexperten nach dem Prinzip «top down» – also von oben nach unten – erarbeitet und anschliessend in politischen Gremien und Verbänden verabschiedet, in Ausnahmefällen wird die Öffentlichkeit einbezogen. Nach Inkrafttreten sind Gesetze für alle verbindlich.

Das Regelwerk der Normung entsteht mit umgekehrten Vorzeichen, nämlich «bottom up», von der Basis nach oben. Normen oder Standards werden von jenen erarbeitet, die sie später auch umsetzen müssen. Wer will, kann jederzeit in ein entsprechendes Komitee eintreten und eigene Anliegen und Verbesserungsvorschläge einbringen.

In der Schweiz ist die SNV für die Führung und Betreuung dieser Komitees zuständig.